

<b>Zeitschrift:</b>	Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Stiftung Für das Alter
<b>Band:</b>	37 (1959)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Das Muss ist hart, aber beim Muss allein kann der Mensch zeigen, wie's inwendig mit ihm steht, willkürlich leben kann jeder [...]
<b>Autor:</b>	G.St.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-722253">https://doi.org/10.5169/seals-722253</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sektion Oberhasli (BE), fr. 4000.—, Altersheim Wildegg (AG) fr. 15 000.—, Alters- und Pflegeheim «Abendfrieden», Kreuzlingen (TG), fr. 20 000.—; au total fr. 86 000.—. Selon la proposition du Comité directeur, 95 % de la collecte de 1959 sont attribués aux comités cantonaux, tandis que 5 % seront versés à la caisse centrale.

M. K. Häuptli, Aarau, secrétaire du comité cantonal argovien de la Fondation, regrette la décision prise par la direction de Radio Beromünster de renvoyer l'émission des bons vœux présentés à la radio aux auditeurs âgés de 12.20 heures au matin à 7.20 heures. A cette heure-ci toutefois, les personnes âgées sont en général encore couchées et les jeunes n'ont pas le temps d'écouter cette émission. L'orateur prie la Fondation de prendre contact avec la direction de la radio et de la prier de retourner à l'émission de 12.20 heures.

Le président accepte la suggestion et la transmet au comité de direction qui s'en occupera.

Pour terminer, le vice-président de l'assemblée des délégués, M. A. Picot, ancien Conseiller aux Etats, prend la parole en langue française et, comme de coutume, il présente d'une manière magistrale certains faits et observations concernant le problème de notre vieillesse suisse à l'heure actuelle et les projets en cours pour la réforme de notre AVS (le texte intégral de cet exposé sera publié dans le prochain numéro de «Pro Senectute»).

Le président remercie M. Picot de son remarquable discours; il partage le point de vue de l'orateur de bien faire attention à notre AVS, afin que la sécurité de cette institution et la confiance qu'on lui apporte restent intactes et que les jeunes d'aujourd'hui puissent compter sur leurs rentes de demain.

---

Das Muss ist hart, aber beim Muss allein kann der Mensch zeigen, wie's inwendig mit ihm steht, willkürlich leben kann jeder.  
Goethe

Wenn ich dieses Goethewort hier voranstelle, so darum, weil es mir kürzlich grossen Eindruck machte. Ich weiss nun zwar nicht, ob alle Leser des Blattes damit einverstanden sind. Kennen und wollen wir solches Muss? Ist es die Triebfeder unseres Handelns? Oder leben wir eben mit der Willkür? Ich spreche

zu uns Alten, die das Leben, den Beruf, die gewohnte Tätigkeit hinter sich haben. Und was vor uns liegt — ist vielfach ein Zurückgestelltsein, im besten Fall eine Tätigkeit als Hobby, das heisst als Lieblingsbeschäftigung. In dieser Altersperiode ist — ich spreche aus Erfahrung — das Muss eben unser Glück. Wer noch immer irgendwie kann, soll — so die Mittel reichen, die Kräfte nicht ganz versagen, das Herz noch ziemlich intakt ist, ob auch Schmerzen eintreten und uns hindern — möglichst weitermachen wie früher, das ist mein Rat. Gerade bei *Arthritis* dürfen wir uns nicht gehenlassen, beileibe nicht ins Bett liegen oder uns ohne ganz dringenden Fall gar in Spitalpflege begieben, so verlockend dies uns auch erscheinen mag. Die Schmerzen können dort natürlich schon bis zu einem gewissen Grad gemildert, doch in unserm Alter wohl nicht mehr geheilt werden. Ich habe schon Leute getroffen, die passabel an einem Stock gehend ins Spital kamen; als sie jedoch nach einiger Zeit wieder entlassen wurden, ging es nur noch an zwei Krücken und ein noch mühseligeres Gehumpel war die Folge.

Seien wir froh, dass «das Muss» uns zwingt, jeden Morgen — auch nach wenig Schlaf und viel Weh — aufzustehen und uns selbst helfen zu müssen. Seien wir froh, wenn uns Pflichten von unserm Leiden ablenken! Seien wir froh, wenn wir den Mitmenschen noch in irgend etwas dienen dürfen! Das Muss ist unser Glück!

G. St., Basel

## Schweizerische Sozialgesetzgebung 1958

Unter diesem Titel hat das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern wieder, wie im Vorjahr, eine handliche und übersichtliche Sammlung aller im Jahre 1958 erschienenen eidgenössischen und kantonalen Erlasse auf dem Gebiete des Sozialrechts herausgegeben. Im Interesse einer Verminderung des Umfangs und der Kosten sind einzelne Erlasse untergeordneter Bedeutung nur dem Titel nach aufgeführt; in diesen Fällen ist jedoch, wie übrigens nach Möglichkeit bei allen übrigen Erlassen, stets die Quelle angegeben, so dass das Auffinden der Originaltexte keine Schwierigkeiten bereitet. Das Buch bildet ein wertvolles Nachschlagewerk für alle Sozialarbeiter. (Polygraphischer Verlag AG, Zürich 1959. 194 Seiten, broschiert, Fr. 15.85.)